



Mittwoch, 1. Juli 2020

USA: ISM-Index nimmt nicht nur die 50-Marke

■ Der nationale Einkaufsmanagerindex ISM für das verarbeitende Gewerbe ist im Juni von 43,1 Punkten auf 52,6 Punkte stärker als erwartet angestiegen. Nach Angaben des Institute for Supply Management signalisiert der Indikator ein gesamtwirtschaftliches Wachstum von 2,9 % (gegenüber dem Vormonat, annualisiert).

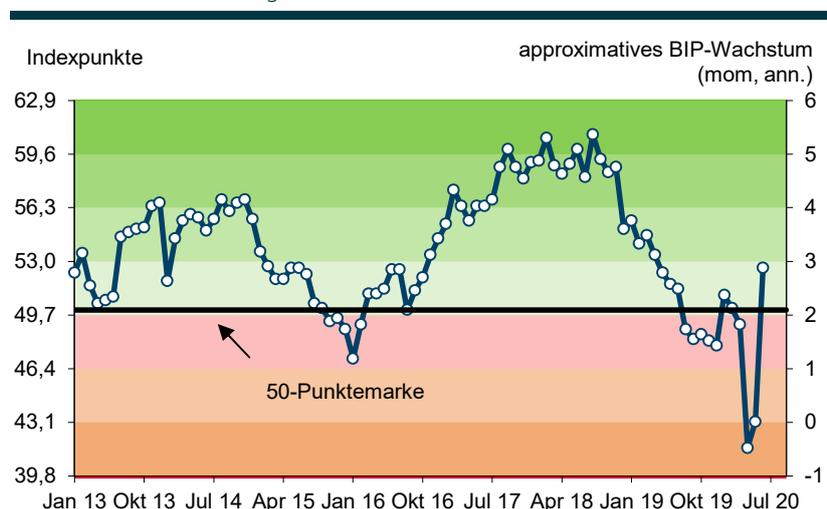
■ Die Wirtschaft hat im Mai stark in diesen neuen Aufschwung gestartet, und auch der Juni verläuft vielversprechend. Die Entwicklung der Corona-Neuinfizierten stimmt allerdings bedenklich, da sie erneute Restriktionen für das öffentliche Leben erforderlich macht. Eine Schrumpfung der wirtschaftlichen Aktivität im Juli dürfte die Folge sein.

■ Auf globaler Ebene stieg der von uns berechnete Einkaufsmanagerindex von 41,8 auf 48,2 Punkte. In nahezu allen Ländern verbesserte sich die Stimmung der Unternehmen.

1. **Der nationale Einkaufsmanagerindex ISM ist im Juni von 43,1 Punkten auf 52,1 Punkte stärker als erwartet angestiegen** (Bloomberg-Umfrage: 49,5 Punkte; DekaBank: 50,0 Punkte). Nach Angaben des Institute for Supply Management (ISM) korrespondiert der Juni-Wert mit einem gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 2,9 % (mom, annualisiert). Schon relativ früh wurde in der Corona-Krise klar, dass die Einkaufsmanagerindizes die wirtschaftliche Dynamik unterschätzen würden. Daher kann man diese Wachstumseinschätzung mittels des ISM-Index nicht wörtlich nehmen – der Anstieg der wirtschaftlichen Aktivität dürfte im Juni höher liegen. Immerhin, den Tiefpunkt der (bisherigen) wirtschaftlichen Aktivität hat der Stimningsindikator für den Monat April richtig angezeigt. Im Vorfeld des heutigen ISM-Index wurden bereits regionale Stimningsindikatoren von verschiedenen Fed-Distrikten veröffentlicht. Auch diese hatten sich durchweg gegenüber dem Vormonat verbessert, und sie deuten zudem eine Verbesserung bei den Investitionsplänen an. Dies ist durchaus ermutigend für die zweite Jahreshälfte.

2. Vor kurzem wurde das **(halboffizielle) monatliche Bruttoinlandsprodukt bis einschließlich Mai** dieses Jahres veröffentlicht. Hierbei wurde der Monat April nach oben revidiert und im Mai folgte ein Anstieg um starke 4,1 % mom. Der einzige wesentliche Wachstumstreiber kam vom privaten Konsum. Tageswerte zur Konsumententwicklung deuten an, dass auch es auch im Juni einen kräftigen Anstieg geben könnte. **Insofern dürfte die ausgeprägteste US-Rezession der Neuzeit auch die kürzeste gewesen sein.** Allerdings ist das Zeitfenster positiver Konjunkturmeldung auch nicht besonders lang: Die Anzahl der Neuinfizierten steigt wieder stark an. Zunächst waren hiervon nur wenige, wenn auch gewichtige Bundesstaaten wie Kalifornien, Texas und Florida betroffen. Inzwischen sind mindestens weite Teile des Westens und des Südens von steigenden Neuinfektionen betroffen. Die Folge ist, dass vorherige Lockerungsmaßnahmen wieder zurückgenommen werden. Dies wird vermutlich die wirtschaftliche Aktivität im Juli belasten, wenngleich – ähnlich wie zu Beginn der Corona-Krise – das Einschätzen von

Nationaler Einkaufsmanagerindex ISM für das verarbeitende Gewerbe



Quellen: Institute for Supply Management, DekaBank



Mittwoch, 1. Juli 2020

Ausmaß und zeitlicher Abfolge der wirtschaftlichen Beeinträchtigung eher im Bereich der Spekulation als im Bereich der Prognose liegt. **In unserer demnächst erscheinenden monatlichen Prognoseaktualisierung wird mit dem Juni ein weiterer starker Aufschwungsmontat aber auch eine erneute Schrumpfung im Juli enthalten sein.** Hierbei ist nicht auszuschließen, dass die Stimmungsindikatoren der Unternehmen und möglicherweise auch die Anzahl der Beschäftigten wieder sinken. Vor diesem Hintergrund ist der ISM-Index für Juni eine reine (zeitnahe) Vergangenheitsbewältigung und bietet letztlich keine Gewähr dafür, wie sich die US-Wirtschaft in den Sommermonaten behaupten kann.

Wachstumsausblick: Indexierter Verlauf des monatlichen Bruttoinlandsprodukt



Quellen: IHS Markit; ab Juni Prognose: DekaBank

3. **Der von uns berechnete Welt-PMI (verarbeitendes Gewerbe) ist im Juni von 41,8 Punkten auf 48,2 Punkte angestiegen.** Er signalisiert damit ein globales Wachstumsumfeld im Bereich von knapp +1,5 %. Sofern die Lockerungsmaßnahmen global weitestgehend Bestand haben, könnte der Stimmungsindikator auch in den kommenden Monaten noch weiter ansteigen. Mit Abstand am deutlichsten verbessern konnte sich der Einkaufsmanagerindex in Osteuropa. Hier liegt der Indikator nur noch gut zwei Punkte unterhalb seines Durchschnittswertes in Aufschwungsphasen. Die Anstiege in den weiteren Regionen unterscheiden sich nicht wesentlich voneinander. **Bislang überwiegen für die Länder noch eher die Gemeinsamkeiten als die Unterschiede.** So lassen die Juni-Entwicklungen der Einkaufsmanagerindizes (Ausnahme: China) nicht auf unterschiedliche Dynamiken der Neuinfizierten schließen. Gemessen an diesen hätten sich die Einkaufsmanagerindizes der Schwellenländer nicht so deutlich verbessern dürften. Denn gerade in diesen Ländern nahm im Juni die Anzahl der Neuinfizierten deutlich zu. In den kommenden Monaten wird das Auseinanderdriften der Länder stärker in den Fokus rücken. Länder wie Israel befinden sich in einer zweiten Corona-Welle und andere Länder könnten dieser Entwicklung folgen. Einige Länder, zumeist Schwellenländer, haben erhebliche Probleme, die Anzahl der Neuinfizierten zu senken. Zu diesem Ländersatz muss inzwischen auch die USA gezählt werden.



Mittwoch, 1. Juli 2020

Globaler Einkaufsmanagerindex (verarbeitendes Gewerbe)



Quelle: DekaBank

Autor:

Rudolf Besch

Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.